

Freie
Demokraten

Kreisverband
Wesel **FDP**



Wahlprogramm der

FDP Kreis Wesel 2020 – 2025

Für den Kreis, den wir lieben.

Liebe Wählerinnen und Wähler,

wir Freie Demokraten möchten mit Ihnen gemeinsam die Zukunft im Kreis Wesel gestalten. Dazu legen wir unsere politischen Positionen und Forderungen vor, die wir in den nächsten Jahren in den Kreistag einbringen wollen.

Für uns ist der Kreis Wesel ein lebenswerter Landstrich am Niederrhein mit viel intakter Natur, zahlreichen Freizeitmöglichkeiten und attraktiven Angeboten für bezahlbares Wohnen. Zugleich ist er ein begehrter Standort für Industrie, Gewerbe, Handwerk und bäuerliche Landwirtschaft.

Aber auch Gründergeist und innovative Ideen sollen hier in der Wissensregion Niederrhein vermehrt ein Zuhause finden.

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass all dies auch weiterhin zusammenpasst und sich weiterentwickeln kann, damit der Kreis Wesel noch attraktiver wird für junge Familien und Unternehmen, die sich bei uns ansiedeln möchten.

Die aktuelle Coronakrise hat der positiven Entwicklung des Kreises einen schweren Rückschlag versetzt. Umso mehr geht es jetzt darum, in den nächsten Jahren mit allen Kräften an einem Wiederaufschwung zu arbeiten, der allen Bürgern zugutekommt.

Unser Kreiswahlprogramm für die kommenden 5 Jahre bis 2025 ist ein Konzept für eine nachhaltige, wirtschaftsfreundliche und lebenswerte Zukunftsgestaltung.

Wir lassen uns dabei nicht leiten von ökologischen Untergangsvisionen und maßen uns nicht an Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger vorzuschreiben, wie ein sinnvolles und angemessenes Leben in Zeiten des Klimawandels auszusehen hat.

Wir streben einen breiten Konsens der politischen Mitte an mit konkreten Maßnahmen in den Politikfeldern, die der Kreistag auch tatsächlich gestalten kann.

Dazu gehören für uns vor allem:

1. Ausbau des Mobilitätsangebots, insbesondere an Wochenenden.
2. Flächendeckende Breitbandversorgung.
3. Ausbau der Hochschule Rhein-Waal durch neue MINT-Studiengänge und Vernetzung mit der heimischen Wirtschaft.
4. Absenkung der Abfallgebühren.
5. Erhalt einer flächendeckenden ärztlichen Versorgung und eines engmaschigen Rettungsdienstnetzes.
6. Fortsetzung der soliden und generationengerechten Haushaltspolitik.
7. Mehr Nachhaltigkeit bei der Auskiesung durch ressourcenschonenden Abbau, Stärkung von Recycling und Einsatz von Ersatzstoffen.
8. Gezielte Förderung übergreifender, ehrenamtlicher und gemeinwohlorientierter Initiativen von Bürgern.
9. Unterstützung von kreisweiten Aufforstungs- und Renaturierungsprogrammen.
10. Einrichtung eines Jugendparlaments zur Stärkung der Beteiligung junger Menschen an der politischen Arbeit.

Solide Finanzen sichern – Kreisverwaltung modernisieren – Bürgerservice digital gestalten

Die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Wesel finanzieren mit ihren Steuergeldern die Entscheidungen der Politik im Kreis. Sie haben daher einen Anspruch auf eine schlanke, effiziente Verwaltung und Transparenz über die Verwendung der Steuermittel.

Die zeitweise Schließung des Kreishauses und die Einstellung von Serviceleistungen vor Ort während der Coronakrise belegt nochmals eindrücklich die Notwendigkeit, alle Dienstleistungen schnellstens digital verfügbar zu machen, damit es nie mehr zu Stillstand kommt.

Gegen Ausgabenwut von SPD und Linke haben wir im Kreistag mit unseren Kooperationspartnern immer wieder Ausgabenkürzungen durchgesetzt und so die Kreisumlage mehrfach gesenkt. Das entlastet Städte und Gemeinden und kommt letztlich allen Menschen im Kreis zugute.

Dieses solide Haushalten hat dazu geführt, dass der Kreis heute fast schuldenfrei ist.

Gleichwohl gibt es noch viel zu tun, denn die Kreisverwaltung strotzt nur so von Kästchendenken und Bürokratieverliebtheit; das Verwaltungshandeln ist extrem langsam, intransparent und viel zu teuer. Die längst überfällige Modernisierung und Verschlinkung der Verwaltung durch konsequente Digitalisierung der Abläufe wird seit Jahren verschleppt.

Die Folgen sind verheerend, denn die Kreismitarbeiter ächzen unter der Last von Routinearbeiten, die anderswo längst automatisch abgewickelt werden.

Für qualifizierte Nachwuchskräfte wird die Kreisverwaltung unattraktiv, weil dort nicht für die digitale Zukunft ausgebildet wird. Die Personalkosten sind auf über 100 Millionen Euro angestiegen, ohne dass der Service für die Bürgerinnen und Bürger besser geworden wäre.

Die FDP-Fraktion im neuen Kreistag wird deshalb die solide Haushaltspolitik fortsetzen und Maßnahmen für einen modernen, kostengünstigen Bürgerservice vorschlagen.

Konkret bedeutet das:

1. Einrichtung einer digitalen Bürgerplattform, über die alle bürgerbezogenen Dienstleistungen des Kreises online erledigt werden können.
2. Keine Wartezeiten mehr für diejenigen, die Dienstleistungen auf traditionellem Weg in Anspruch nehmen wollen.
3. Vollständige Digitalisierung aller geeigneten internen Verwaltungsabläufe und Einführung der elektronischen Akte zur drastischen Vereinfachung und Beschleunigung des Verwaltungshandelns.
4. Absenkung der Bearbeitungsgebühren für unsere Bürgerinnen und Bürger, weil eine digitale Verwaltung nicht nur schneller, sondern auch billiger ist.

Mobilität im Kreis Wesel – umweltfreundlich und flexibel

Mobilität sichern – ÖPNV im Kreis Wesel stärken – Digitalisierung auf den Weg bringen

Die Ausgestaltung des öffentlichen Nahverkehrs ist eine wichtige Aufgabe des Kreises.

Mobilität ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftliches Wachstum. Diese Aspekte sind zentrale Bezugspunkte der verkehrspolitischen Ansätze der FDP im Kreis Wesel. Gestiegene Pendlerzahlen, Klimaschutzziele, demographischer Wandel, flexiblere Arbeitswelt – all diese Entwicklungen sind aktuelle Herausforderungen, denen sich der Kreis Wesel stellen muss.

Mit gelungenen Kombinationen von Mobilitätslösungen kann für Bürgerinnen und Bürger aktives Leben zwischen Stadt und dem ländlichen Raum geschaffen werden. Hierzu muss der Kreis Wesel als Verkehrsträger die Voraussetzungen schaffen und die entsprechenden Infrastrukturen zur Verfügung stellen. Der Kreis Wesel unterliegt bei der Entwicklung des zukünftigen ÖPNV, bedingt durch die große Fläche des Kreises, besonderen Herausforderungen.

Damit Mobilität als ganzheitliches System funktionieren kann, ist es erforderlich, einzelne Verkehrsmittel bedarfsgerecht auszubauen und für eine funktionierende Vernetzung einzelner Verkehrsträger zu sorgen. Die Digitalisierung wird dafür einen unabdingbaren Beitrag leisten können.

Die FDP-Fraktion wird sich für einen klimafreundlichen Um- und Ausbau des ÖPNV einsetzen.

Konkret bedeutet das:

1. Einführung neuer Antriebstechnologien: E-Mobilität und Wasserstoff-Brennstoffzellen-Technologie mit dazugehöriger Ladeinfrastruktur.
2. Sofortige Umrüstung bestehender Busflotten auf Euronorm 6 als schnellwirkender Beitrag zum Klimaschutz.
3. Auswertung und Anpassung von Buslinien im Hinblick auf ihre Effizienz.
4. Die Förderungen aus EU-Mitteln, Bundes- und Landesmitteln sowie des RVR sind für alle Maßnahmen durch Beschlüsse des Kreistages sicherzustellen.
5. Einsatz für eine innovative ÖPNV-Strategie z. B. durch Bürgerbusse und Sammeltaxis.
6. Verstärkung des günstigen Mobilitätsangebots für besondere Zielgruppen, z. B. für Schüler, Azubis und Senioren.
7. Höhere Frequenz der Bahnstrecke Moers-Duisburg und Bau eines zweiten Gleises der Strecke Moers-Rheinberg-Xanten.
8. Verlängerung der Bahnstrecke Xanten-Moers-Duisburg bis nach Düsseldorf.
9. Die Sicherstellung der Verknüpfung von ÖPNV, Park- & Ride-Plätzen und Carsharing über digitale Apps.
10. Ausbau eines leistungsfähigen Radschnellwegenetzes.

Starke Wirtschaft zukunftsorientiert ausbauen

Der Kreis Wesel hat – anders als das Ruhrgebiet – den Strukturwandel vom Montanindustriestandort zur Zukunftsregion gut vorangebracht.

Die günstige Lage am Niederrhein und die Nähe zu den Metropolregionen Rheinland und Ruhr sowie zu den Niederlanden machen unseren Kreis zum idealen Standort für viele Wirtschaftszweige.

Seine Prägung erhält er durch einen starken Mittelstand mit über 10500 Betrieben und dem intensiven Warenaustausch mit den benachbarten Niederlanden. Neue Logistikzentren und die erfolgreiche Entwicklung der Hochschule Rhein-Waal setzen zukunftsgerichtete Wachstumsimpulse.

Der Kreis Wesel ist ein wichtiger Logistikstandort für den Niederrhein. Um dieses Potenzial zu nutzen, muss die Infrastruktur den heutigen Verkehrsleistungen entsprechen. Daher wollen wir im Kreis Wesel die Verkehrsträger Wasser, Schiene und Straße eng miteinander verzahnen und Engpässen entgegenwirken. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Wasserstraßen und den Schienenwegen. Sie sorgen für eine ideale Anbindung an den internationalen Seeverkehr und schaffen nachhaltigen Wohlstand für die Region.

Die maßgeblich vom Kreis Wesel betriebene Gründung der DeltaPort Häfen und ihre gemeinsame Vermarktung mit den Häfen Emmerich und Orsoy bieten neue Ansiedlungspotentiale für hafenauffine Unternehmen und schaffen zusätzliche Arbeitsplätze in unserer Region.

So befinden sich die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse heute auf Rekordniveau; allein in den letzten 10 Jahren konnten sie kreisweit um 20000 gesteigert werden.

Die Coronakrise hat auch den Kreis Wesel wirtschaftlich hart getroffen und der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt einen schweren Rückschlag versetzt. Gerade in dieser Situation darf sich der Kreis nicht mit allerlei Nebenthemen beschäftigen und unseren Wohlstand verspielen, sondern muss sein Hauptaugenmerk auf Standortsicherung und zukunftsfähige Arbeitsplätze richten.

Im neuen Kreistag wird sich die FDP deshalb mit aller Kraft für Maßnahmen einsetzen, die den Kreis Wesel als zukunftsgerichteten Standort weiter stärken.

Hierzu gehören vor allem:

1. Ein flächendeckender Breitbandausbau mit Gigabit Internetzugang als Grundbedingung für den Erhalt bestehender und das Anwerben neuer Unternehmen.
2. Gezielte Wirtschaftsförderung zur Anwerbung von Betrieben in den Zukunfts-Bereichen IT, Logistik, Gesundheit und Tourismus.
3. Aufbau einer Start-up Szene in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal.
4. Weiterer Ausbau der Hochschule Rhein-Waal durch neue wirtschaftsorientierte und MINT-Studiengänge.
5. Ausbau der DeltaPort-Häfen zu einem Top-Logistikstandort am Niederrhein.
6. Stärkung der Euregio-Zusammenarbeit.
7. Bedarfsgerechte Ausweisung neuer Industrie- und Gewerbegebiete im Regionalplan Ruhr als unerlässliche Voraussetzung für die Schaffung neuer und qualifizierter Arbeitsplätze.
8. Die Errichtung von sogenannten Gründerzentren mit unternehmerfreundlichen Startbedingungen.
9. Die Einrichtungen von Co-Working-Spaces von Unternehmen und Berufskollegs.
10. Die Auslobung eines Gründerpreises für innovative Start-ups, um junge Menschen für Existenzgründungen zu interessieren.
11. Ausschöpfung des Flächenpotentials der Häfen im Kreis Wesel.
12. Fortführung der B528 bis zur B510 und sechsspuriger Ausbau der A57 von Krefeld nach Kamp-Lintfort.

Landwirtschaft im Dialog attraktiv weiterentwickeln

Die Landwirtschaft nimmt eine wichtige Rolle im Kreis Wesel ein. Sie versorgt die Bürgerinnen und Bürger aus der Region mit hochwertigen Nahrungsmitteln. Ideologisch motivierte Beschränkungen der Landwirtschaft lehnen wir ab. Das gilt besonders bei der Landschaftsplanung, dem Natur- und Landschaftsschutz.

Die FDP im Kreis Wesel setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzenschutz- und Düngemittel ein. Wir vertrauen den Landwirten, die bereits seit Jahrzehnten Erfahrung in der Bewirtschaftung ihrer Flächen haben. Das Wohl der Tiere liegt uns am Herzen, neben Nutztieren brauchen auch Wildtiere effektiven Schutz vor Seuchen. Gleichzeitig gilt es Weidetiere z. B. vor dem Wolf zu schützen und das ökologische Gleichgewicht zu erhalten.

Auch die Landwirtschaft wird zunehmend digitalisiert, dazu braucht es die nötige Infrastruktur zum Beispiel durch schnelles Internet.

Konkret bedeutet das:

1. Die FDP will den Landwirtschaftsstandort Kreis Wesel erhalten und attraktiv gestalten.
2. Wir setzen uns für eine Landwirtschaft ein, die den Ausgleich zwischen Menschen und Ökologie schafft.
3. Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Land- und Forstwirten, Jägern und Bevölkerung soll die Kreispolitik regelmäßige themenbezogene Foren durchführen.
4. Beim Tierschutz sehen wir die Landwirte als unsere Partner und setzen auf regelmäßige, freiwillige Kontrollen.

Schaffen wir ein gutes Klima

Als Partei der Generationengerechtigkeit setzen wir Freie Demokraten uns dafür ein, den Schutz unserer ökonomischen und ökologischen Grundlagen zu gewährleisten.

Es gilt Umwelt und Natur vor irreversiblen Schäden zu bewahren und durch konkrete Klimaschutzmaßnahmen wirksame und messbare Verbesserungen zu erreichen.

Symbolische Notstandserklärungen, bevormundende Verbote und bürokratisch planwirtschaftliche Diktate lehnen wir ab, weil sie die Menschen entmündigen und ihr eigenverantwortliches Engagement für Klima und Umwelt ersticken.

Stattdessen setzen wir zuallererst auf die Innovationskraft und Kreativität der Menschen und Unternehmen im Kreis Wesel, mit denen wir zusammen zielführende und bezahlbare Maßnahmen auf den Weg bringen wollen. Dabei ist es uns wichtig, mehr Lebensqualität zu erreichen und zugleich die sozialen Belange der Menschen zu berücksichtigen. Darüber hinaus muss auch die Kreisverwaltung durch Vorbildfunktion endlich ihren sichtbaren Beitrag leisten.

Wir Freie Demokraten im Kreis Wesel setzen auf einen Klimakonsens, der die Akzeptanz und Unterstützung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger erhält. Ausgehend von dem integrierten Klimaschutzkonzept, das der Kreistag einstimmig bereits 2015 beschlossen hat, unterstützen wir ein konkretes, zügig umsetzbares Kreis-Klimaaktionsprogramm und einen Handlungsplan Klimaoffensive für die nächste Wahlperiode.

Hierzu gehören für uns:

1. Ein Klima-Wald-Fonds, der Aufforstung und Renaturierungsprogramme im Kreis Wesel aktiv gestaltet und neue Biotope zur CO₂-Bindung fördert.
2. Die Förderung umweltfreundlicher Mobilität (E-Scooter, E-Bikes, etc.).
3. Die Umrüstung des Kreisfuhrparks auf klimafreundliche Fahrzeuge (Hybrid, Elektrofahrzeuge, Wasserstoff und Gas).
4. Die Förderung des klimafreundlichen Tourismus und die Entwicklung von CO₂-neutralen touristischen Angeboten.
5. Die Erarbeitung von Projekten zur Akquise von Fördermitteln aus dem Programm „Kommunaler-Klimaschutz. NRW“.
6. Die Installierung/Umsetzung eines Projekts „klimaneutrale Kreisverwaltung 2025“.
7. Passivbauweise für neue kreiseigene Gebäude.
8. Eine insektenfreundliche Bepflanzung von Dächern und Fassaden an kreiseigenen Gebäuden sowie an kreiseigenen Straßen.
9. Anlegung von Blühstreifen an Weg- und Feldrändern unter Absprache mit unseren heimischen Landwirten.
10. Ausbau der Energiesparberatung von Verbraucherzentralen und des KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V.
11. Die Nachnutzung von Kiesseen als schwimmende Solarparks.

Der Tourismus ist für den Kreis Wesel mit der Nähe zu den Niederlanden (Ausflugs- und Radtourismus) und der Nähe zum Ruhrgebiet (Industriekultur) ein wichtiger, abwechslungsreicher und gleichwohl ausbaufähiger Wirtschaftszweig und zudem ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für unsere Region. Über 100 Beherbergungsbetriebe mit rund 5000 angebotenen Betten stehen einer weiter steigenden touristischen Nachfrage gegenüber.

Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von zwei Tagen ist der Kreis eine bedeutende Reiseregion für Kurzurlaube.

Förderung von Tourismus heißt nicht nur Verbesserung und Erweiterung des Angebots für Touristen, sondern auch die Verbesserung des Freizeitwerts und der Lebensqualität aller im Kreis wohnenden Bürgerinnen und Bürger. Auch der lokale Einzelhandel und das Gastgewerbe vor Ort profitieren von der Wertschöpfung des Tourismus.

Durch gezielte Förderung von touristischen Maßnahmen kommt es daher zu infrastrukturellen Erneuerungen, schnelleren Sanierungen sowie weiterer Entwicklung und Sicherung der Versorgungsfunktion unserer Innenstädte im Kreis. Als weiterer Standortfaktor ist die Tourismusförderung darüber hinaus für Unternehmensansiedlungen im Kreis Wesel ein wichtiger Baustein.

Durch die aktuell andauernde Corona-Pandemie ist auch der Tourismus bei uns im Kreis schwer angeschlagen. Gerade im Gastgewerbe und in der Gastronomie kämpfen selbstständige Unternehmer um Arbeitsplätze in unserer Region. Damit die Tourismusbranche im Kreis Wesel künftig wieder Wertschöpfung für unseren Kreis generieren kann, muss die finanzielle Förderung des Tourismusmarketing der Niederrhein Tourismus GmbH durch die Entwicklungsagentur Kreis Wesel nachhaltig gesichert sein.

Die FDP-Fraktion setzt sich in der neuen Wahlperiode des Kreistags zu Wesel ab 2020 deshalb weiterhin für gezielte Investitionen in Projekte im Tourismus ein. Darüber hinaus sichern wir zu, dass diesem Wirtschaftsbereich die nötige Bedeutung für die Zukunft beigemessen wird.

Konkret bedeutet dies:

1. Konsequenter Ausbau weiterer touristischer Infrastruktur (vor allem interkommunale Rad- und Wanderwege zur Sicherung des hohen Standards im Rad- und Wandertourismus).
2. Stärkung des Segments Wassersport und Wassertourismus auf unserer heimischen Fluss- und Gewässerlandschaft.
3. Etablierung und Vermarktung von Angebotsbündeln in Form von Angebotskarten: Familienkarte oder Tourismuskarte mit Rabatten für zentrale Freizeitangebote im Kreisgebiet.
4. Ausbau des Beherbergungsangebots im Kreis Wesel insbesondere von Bett+Bike-Betrieben zur Förderung des Radtourismus in unserer Region.
5. Entwicklung von abgeschlossenen Kiesabgrabungsstätten als attraktive Angebote für Freizeit und Sport.

Abfallentsorgung – preiswert und umweltfreundlich

Der Bau der viel zu großen und zu teuren Müllverbrennungsanlage MVA Asdonkshof hat den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Wesel schweren finanziellen Schaden zugefügt. Seit fast 25 Jahren müssen sie dort für die Entsorgung ihres Hausmülls zwangsweise Gebühren von über 270 Euro pro Tonne bezahlen. Das ist ein Spitzenwert in ganz Deutschland. Selbst die allgemein geforderte Müllvermeidung wird kaum belohnt, weil jeder Haushalt eine hohe Grundgebühr bezahlen muss.

Ende 2020 wird die MVA endlich abbezahlt sein und die Gebühren können drastisch sinken. Auch die im Bau befindliche neue Bioabfallanlage kann zu weiteren Einsparungen genutzt werden. Von Vorteil sind zukünftig auch die aufwendigen Filtertechniken in der MVA, die zu extrem niedrigen Abgaswerten weit unter den strengen Grenzwerten führen. Wie nur wenige Anlagen in Europa ist die Anlage deshalb technisch zur thermischen Verwertung von sensiblen Gewerbeabfällen geeignet.

Für die Neuausrichtung der Abfallentsorgung im Kreis Wesel ab 2021 fordern wir deshalb:

1. Absenkung der Müllverbrennungsgebühr auf unter 100 Euro pro Tonne.
2. Wegfall der Grundgebühr und damit die Förderung einer Müllvermeidung, die sich für die Bürgerinnen und Bürger auch finanziell lohnt.
3. Intensivierung der Vermarktung der wachsenden freien Verbrennungskapazitäten der MVA für Gewerbe- und Industrieabfall zu besseren Preisen.
4. Kooperation mit anderen MVAs zur optimalen Auslastung unserer Verbrennungsanlagen.
5. Verstärkte Gewinnung von Wertstoffen aus dem Restmüll und flächendeckende Einführung einer Wertstofftonne.
6. Kreisweite Einführung der Biotonne und Entsorgung im neuen Biomüllentsorgungszentrum Asdonkshof.
7. Maßnahmen zum Erhalt der hohen Umweltstandards und der guten Akzeptanz der MVA bei der Bevölkerung.

Weltbeste Bildung auch im Kreis Wesel

Unsere Bildungseinrichtungen im Kreis Wesel sind nicht nur Orte an denen Unterricht stattfindet, sondern sie bieten weitaus mehr Möglichkeiten, uns allen lebenslange Bildung zu garantieren. Deshalb sollen sich die kreiseigenen Bildungseinrichtungen zu „Bildungszentren für Aus- und Weiterbildung“ entwickeln. Dafür müssen die Schulen modern und leistungsfähig ausgebaut werden.

Qualitätsentwicklung muss Standard und nicht Zufall sein.

Die Berufskollegs

Die Berufskollegs im Kreis Wesel sind mit ihren vielfältigen Angeboten für leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler von zentraler Bedeutung für unser erfolgreiches duales Bildungssystem. Der Mangel an Auszubildenden und der Fachkräftemangel sind neue Herausforderungen, denen sich unsere Berufskollegs stellen müssen.

Konkret bedeutet dies:

1. Eine kontinuierliche, zukunftsorientierte Aktualisierung der einzelnen Bildungsgänge.
2. Die Weiterentwicklung hin zu neuen Berufsbildern und eine engere Verknüpfung von schulischer und beruflicher Ausbildung.
3. Die Erprobung eines „Berufsabiturs“ für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler sowie „assistierte Ausbildungen“ im Setting Berufskolleg und Betrieb.
4. Handwerkszentren in den Berufskollegs, die den Schülern der Sekundarstufe I zukunftsorientierte Berufe vorstellen.
5. Mehr Autonomie für unsere Berufsschulen, damit exzellente Leuchtturmprojekte möglich werden.
6. Den schnellen Ausbau eines leistungsfähigen WLAN-Netztes sowie den Einsatz digitaler Medien im Unterricht, um den wachsenden Herausforderungen der beruflichen Praxis gerecht zu werden.
7. Eine moderne Ausstattung der Berufsschulen insbesondere im multimedialen Bereich.

Die Förderschulen

Die weltbeste Bildung sollte auch für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gelten. Unabhängig von Einkommen und Herkunft der Eltern müssen auch diese Schülerinnen und Schüler bestmöglich und individuell gefördert werden. Bei der Inklusion muss das Wohl des Kindes im Vordergrund stehen. Halbherzige Konzepte schaden Schülern und Schule. Der Gedanke „kurze Beine – kurze Wege“ muss auch für Förderschüler gelten.

Wir fordern deshalb

1. Im Regelschulbereich den Ausbau von „Gemeinsamen Unterricht“ an Schwerpunktschulen, die eng mit den Förderschulen im Kreis zusammenarbeiten, um Inklusion sinnvoll und behutsam weiter zu entwickeln. Das Schulkonzept der Regelschulen muss den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf Rechnung tragen.
2. Inklusionszentren in Grundschulen für einen bedarfsorientierten Aufenthalt. Sie sind geeigneter für „I-Dötzchen“ als stundenlange Busfahrten zur Schule. Nur wenn die Bedürfnisse des einzelnen Schülers als Prämisse des schulischen Handelns gelten, kann Inklusion ein Gewinn für alle sein.
3. Die Förderung der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler durch zukunftsorientierte berufliche Bildung und Ausbildung. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Förderschulen, Berufskollegs und der Handwerkskammer ist wichtig, um praktisch veranlagten Jugendlichen theoriereduzierte Ausbildungen im Handwerk zu ermöglichen. Auch Förderschulen müssen Talentschulen sein.

Rettungsdienst neu aufstellen – kostenneutral und zuverlässig

Der Kreis Wesel ist als Träger des Rettungsdienstes verpflichtet, eine flächendeckende Notfallrettung und notärztliche Versorgung zu gewährleisten.

Dafür erhält er von den Krankenkassen eine vollständige Erstattung der entstehenden Kosten auf der Basis eines Vertrages.

In der Vergangenheit hat die Kreisverwaltung diese Aufgabe nicht mit notwendigen Professionalität wahrgenommen, so dass sich vermeidbare Defizite bei der Versorgung und der Kostentragung ergeben haben.

Außerdem war die Kontrolle des Kreistags über das Rettungsgeschehen nach unserer Auffassung nicht immer zeitnah gegeben.

Wir als Freie Demokraten fordern deshalb für die Neuorganisation folgende Verbesserungen:

1. Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, dass mindestens in 90 % der Fälle die vorgeschriebene Hilfsfrist von 12 Minuten erreicht wird.
2. Dauerhafte Beibehaltung des jetzigen Notarztstandorts in Xanten mit 24 Stunden Einsatzbereitschaft.
3. Überführung des Rettungsdienstes in einen kreiseigenen Betrieb mit einem vom Kreistag gewählten ständigen Betriebsausschuss als Kontrollorgan.
4. Beseitigung des unnötigen, seit Jahren aufgrund organisatorischer Unzulänglichkeiten immer erneut auftretenden Millionendefizits im Kreishaushalt.